



Montage- und Arbeitsablauf

Das Glienicker Band eignet sich auf Grund seiner hohen Flexibilität besonders für Wegverläufe mit vielen Krümmungen und Richtungsänderungen. Bei Bandstärken über 5 mm und Radien, die kleiner als 1000 mm sind, muss dieses Band jedoch werkseitig vorgebogen werden. Der Einbau erfolgt hierbei im Wesentlichen durch Einzel- bzw. Streifenfundamente aus Beton. Soll allerdings auf den Einsatz von Beton verzichtet oder kann die erforderliche Unterbauhöhe nicht erreicht werden, ist eine Kombination des Bandes mit L-Profilen auf Anfrage jederzeit möglich.

Das L-Wegbegrenzungsband findet in erster Linie bei geraden Wegstrecken mit Geländesprüngen und weitestgehend ohne Einsatz von Beton Anwendung. Durch das L-Profil erhält dieses Band im Vergleich zu anderen Wegbegrenzungsbändern gleicher Blechdicke eine besondere Steifigkeit und kann daher höhere Belastungen aufnehmen. Durch den Einsatz von Schrauben und Dübeln kann das Band auch bei geringen Unterbauhöhen, z.B. bei der Dachbegrünung eingesetzt werden.

1. Für den Einsatz des Glienicker Bandes muss erforderliches Erdreich ausgehoben werden.
2. Das Glienicker Band wird in den vorbereiteten Aushub eingesetzt, mit Hilfe der Laschen zusammengesteckt und mit Montagehilfen lagemäßig fixiert.
3. Nach einer letzten Feinkorrektur und –justierung des Bandes können die Befestigungseisen in Einzel- fundamente oder komplett in Streifenfundamente gesetzt werden. Empfehlenswert ist hierbei, das Band mindestens bis zu einem Drittel seiner Höhe mit Beton aufzufüllen.
4. Nach der erforderlichen Abbindezeit des Betons kann der lageweise Einbau des vorgesehenen Belages erfolgen.

1. Zunächst wird erforderliches Erdreich ausgehoben.
2. Der Unterbau wird aus Tragschichten bis Körnung 16/32 mm eingebaut und verdichtet.
3. Für den kraftschlüssigen Unterbau wird das Feinplanum mit Brechsand, Splitt oder kalkfreiem Zementmörtel erstellt.
4. Das Wegbegrenzungsband wird aufgelegt und mittels der Verbindungslaschen zusammengesteckt.
5. Nun kann das Band durch leichtes Einschlagen der Erdnägel ausgerichtet und fixiert werden.
6. Nach einer letzten Feinkorrektur und –justierung des Bandes erfolgt das endgültige Einschlagen der Erdnägel.
7. Anschließend kann der lageweise Einbau des vorgesehenen Belages erfolgen.